



2010
2011
Jahresbericht 2012

Wohnheim „Die Brücke“ der Heilsarmee Liestal



Ein Rückblick auf das Jahr 2012

Das Jahr 2012 hat einige Veränderungen im Wohnheim mit sich gebracht. Nachfolgend ein kleiner Jahresrückblick.

Mitarbeiterwechsel

In den ersten Monaten prägte ein Mitarbeiterwechsel den Alltag in unserem Wohnheim. Roland Erismann, der seit 2010 als Mitarbeiter im Wohnheim arbeitete, verliess uns Mitte April, um wieder in seinem ursprünglichen Beruf als Velomechaniker zu arbeiten. Für seinen zweijährigen Einsatz in unserem Heim danken wir Roland Erismann ganz herzlich.

An Stelle von Herr Erismann nahm Guido Lehmann am 1. April die Arbeit auf (Persönliches Interview auf Seite 3). Nebst seinem 60% Engagement im Wohnheim arbeitet Herr Lehmann mit seiner Frau Jaqueline im Feriencenter der Heilsarmee „Waldegg“ als Hauswart. Durch diese Stellenkombination von „Brücke“ und „Waldegg“ erhofften wir uns, mittelfristig dem einen oder anderen Bewohner noch mehr Beschäftigung bieten zu können. Schon nach wenigen Monaten konkretisierten sich die Ideen und seit Herbst geht nun einer unserer Bewohner ein bis zweimal pro Woche auf die Waldegg, um dort im Rahmen einer Beschäftigung Guido bei den Hausarbeiten zu helfen.



Serviettendruckerei

Ein weiteres Beschäftigungsprogramm ist unsere kleine hauseigene Serviettendruckerei. Nach dem äusserst erfolgreichen Jahr 2011 mit einem Grossauftrag über 35'000 Servietten verlief dieses Jahr wieder ein bisschen ruhiger. Unser Bewohner Peter Kirchhofer, der in der Serviettendruckerei tatkräftig mithilft, nutzte das Jahr, um das Lager wieder aufzufüllen. Natürlich waren wir auch wieder an den vier Liestaler Warenmärkten und am Weihnachtsmarkt mit einem Verkaufsstand präsent, ebenso am jährigen „Rabbit Mountain City“ (Ehemals Korbmarkt) im Wohnheim der Heilsarmee Hasenberg in

Waldkirch SG. Insgesamt wurden um die 400 Serviettensäckli verkauft.

Passantenhilfe

Unsere Passantenhilfe wurde im Jahr 2012 39 mal in Anspruch genommen. Von Nothilfe mit Migros-Gutscheinen über Budgetberatungen bis hin zu ganz praktischer Hilfe beispielsweise beim Zügeln konnte Menschen auf verschiedene Art und Weise geholfen werden.

An dieser Stelle wollen wir es nicht unterlassen, allen Spender/innen herzlich für die Unterstützung und den zuweisenden Stellen für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Wir wünschen Ihnen viel Erfreuliches im Jahr 2013 und Gottes Segen.

Astrid & Stefan Inniger

Leiter der Heilsarmee Liestal

Themen dieses Jahresberichtes

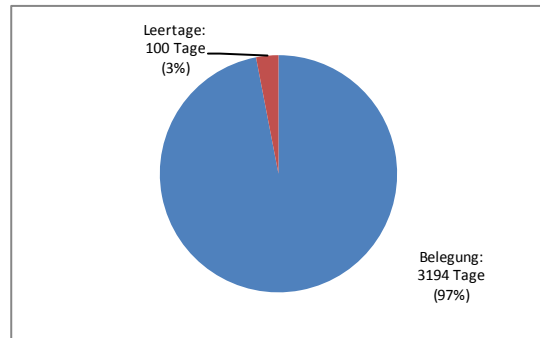
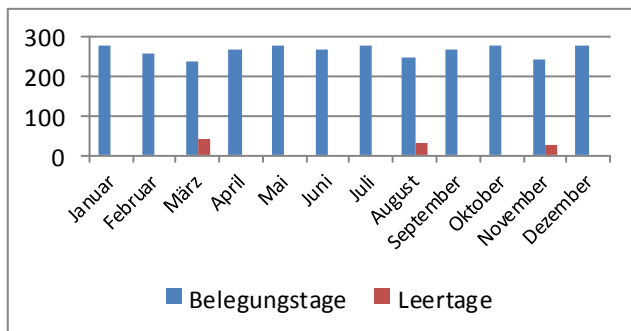
Belegungsstatistik	2
Finanzen	2
Interview mit Herr Lehmann	3
Nachdenkliches	4



Belegungsstatistik im Jahr 2012

Belegung pro Monat / Anzahl Übernachtungen

Auslastung im Jahr 2012



Im Jahre 2012 verliessen 7 Bewohner unser Haus, 7 neue Bewohner zogen ein. Die Auslastung lag bei 97%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

der Bewohner, die 2012 ausgezogen sind, betrug 392 Tage. Hierzu ist zu bemerken, dass zwei Langzeitbewohner (Aufenthaltsdauer zwischen

2 und 3 Jahren) eine eigene Wohnung gefunden und unser Haus verlassen haben.

Finanzen / Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2012*

**BEFIEHL DEM
HERRN DEINE
WEGE
UND HOFFE AUF
IHN, ER WIRD'S
WOHL MACHEN.**

PSALM 37,5

Bilanz

Kasse, Postcheckkonto
Depotkonto bei der Heilsarmee Schweiz
Debitoren Dritte, kurzfristige Forderungen
Kreditoren
Hilfsfonds für Bedürftige
Transitorische Passiven
Kapital Wohnheim

Aktiven

26'244.03
109'473.35
1'240.00

Passiven

1'377.00
30'527.45
00.00
123'422.03

136'957.38 155'326.48
Verlust 18'369.10
155'326.48 155'326.48

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2012

Spenden (inkl. Hilfsfonds)
Ertrag Serviettendruckerei
Sonstiger Ertrag
Mieteinnahmen der Bewohner
Sonstige Mieteinnahmen (Vermietung Parkplatz)
Beiträge Heilsarmee Schweiz (Brokifonds)
Finanzertrag
Aufwand Haushalts- & Lebensmittel
Aufwand Serviettendruckerei
Personalkosten inkl. Sozialleistungen
Miete, Unterhalt Immobilie etc.
Betriebsaufwand Versicherung/Strom etc.
Hilfe an Bedürftige
Finanzaufwand

Aufwand

9'572.15
2'687.85
14'527.00
92'448.85
3'600.00
15'000.00
1'396.20
462.90
3'834.35
80'434.15
26'863.50
20'802.45
5'158.60
45.20

Ertrag

137'601.15 139'232.05
20'000.00

Überweisung an Investitionsfonds (Baufonds)

Verlust 18'369.10
157'601.15 157'601.15

Der neue Mitarbeiter Guido Lehmann



Guido Lehmann ist 46 Jahre alt, verheiratet mit Jaqueline und Vater von 5 Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren. Herr Lehmann ist gelernter Maschinenzeichner, hat 10 Jahre als Lokomotivführer gearbeitet und später noch eine Ausbildung als Schreiner absolviert. Die letzten 10 Jahre hat er eine eigene kleine Schreinerei geführt. Herr Lehmann hat Erfahrung in der Begleitung, Beschäftigung und Integration von randständigen Personen. Im Schreinereibetrieb hat er Randständige beschäftigt und ihnen bei der Wiedereingliederung geholfen.

Anfang April 2012 hat Guido Lehmann als Nachfolger von Roland Erismann im Wohnheim „Die Brücke“ die Arbeit aufgenommen.

Nachfolgend ein kurzes Interview mit ihm.

Guido, bevor du in der Brücke begonnen hast, hast du eine Schreinerei geführt. Wie war die Umstellung für dich vom selbstständigen Schreiner zum Mitarbeiter im Wohnheim? Ein grosser Unterschied zu vorher ist, dass ich weniger körperlich arbeite. Nach wie vor sind aber meine handwerklichen Fähigkeiten gefragt, vor allem beim Unterhalt des Hauses und später dann auch auf der Waldegg. Geblieben ist der Kontakt zu Menschen. Als Schreiner hatte ich auch viele Kontakte zu Kunden, jedoch waren diese geschäftlicher Natur. Der Kontakt zu den Bewohnern des Männerwohnheims ist nicht geschäftlich, sondern auf einer anderen, eher freundschaftlichen Ebene. Dies finde ich positiv.

Was gefällt dir besonders an der neuen Arbeit? Als menschenorientierter Typ schätze ich den Kontakt zu den Menschen sehr. In der Geschäftswelt stand das Gewinnmachen - oder nicht Verlustmachen - im Vordergrund. Es ging um das Überleben des Betriebes. Jetzt stehen für mich Menschen im Mittelpunkt und ich muss mich nicht mehr um Gewinne/Verluste kümmern, sondern um Menschen.

Welches sind die grössten Herausforderungen? Eine Herausforderung ist, das Arbeitspensum von

Brücke und Waldegg unter einen Hut zu bringen, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren, nämlich die Männer im Wohnheim gut begleiten zu können. Ich bin momentan daran, die administrativen Abläufe zu optimieren, so dass ich möglichst wenig im Büro bin und möglichst viel Kontakt zu den Bewohnern haben kann. Herausfordernd ist für mich auch, im Wohnheim Salz und Licht zu sein. Die meisten Bewohner haben keine einfache Vergangenheit, sie wurden oft enttäuscht und Vertrauen aufzubauen ist für sie nicht einfach. Ich möchte gerne den Bewohnern Hoffnung vermitteln und ihnen neue Perspektiven aufzeigen. Dies aber braucht Zeit und Geduld, damit eine vertrauensvolle Beziehung wachsen kann. Wir haben auch das Ziel, den Männern noch mehr sinnvolle Beschäftigung bieten zu können. Jedoch sind die (infra)strukturellen Voraussetzungen noch nicht gegeben. Diese aufzubauen ist ebenfalls eine Herausforderung, ebenso den Männern eine Beschäftigung zu bieten, die gesundheitlich eingeschränkt sind.

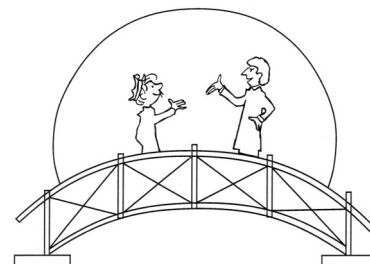
Was erwartest dich in den nächsten Monaten? Mir ist wichtig, die Bewohner noch besser kennen zu lernen. Also der eine oder andere Kaffee wird noch auf mich warten...

Das Brückenteam

Dem Heimleiter und dem Mitarbeiter im Wohnheim steht das Brückenteam zur Seite. Die Aufgabe des Teams besteht unter anderem darin, Kontakt zu den Bewohnern zu pflegen, in der Serviettendruckerei zu helfen und der Heimleitung wo immer möglich zur Seite zu stehen.

Das Team setzt sich wie folgt zusammen:

- Stefan Inniger (Heimleiter)
- Guido Lehmann (Mitarbeiter)
- Peter Ebnetter (Freiwilliger Helfer)
- Marc Greder (Freiwilliger Helfer)



Wohnheim „Die Brücke“ der Heilsarmee Liestal

Heilsarmee
Wohnheim „Die Brücke“
Oristalstrasse 11
4410 Liestal

Telefon: 061 923 08 97 / 061 921 21 82
Postcheckkonto: 30-621520-4
E-Mail: korps_liestal@swi.salvationarmy.org
www.heilsarmee-liestal.ch



Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee

ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

Ihre Botschaft

gründet auf der Bibel.

Ihr Dienst

ist motiviert von der Liebe zu Gott.

Ihr Auftrag

ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

Die Heilsarmee ist in 115 Ländern tätig.

Ihre Ansprechpartner in Liestal

Kapitäne Stefan & Astrid Inniger
061 921 21 82

Brücken überwinden Abgründe

Die Bezeichnung „Wohnheim Die Brücke“ ist mehr als ein Name, es ist sozusagen Programm. Als Heilsarmee Liestal möchten wir mit unseren Bewohnern zusammen Brücken bauen:



- Eine Brücke über Abgründe zwischen Menschen
- Eine Brücke über Schluchten der Angst
- Eine Brücke die den Weg weiter ermöglicht, der bisher am Abgrund endete
- Eine Brücke, die aus Verzweiflung zur Hoffnung führt
- Eine Brücke die aus dem Sumpf ins Leben zurückweist

- Eine Brücke zwischen Mensch und Gott
- Eine Verbindungsbrücke - eine Brücke des Zuhörens
- Eine Brücke der Achtung.

Viele Menschen, mit denen wir in Kontakt sind und die bei uns Hilfe suchen, stehen an einem Abgrund. Nicht selten sind es mehrere Abgründe: beruflich, sozial, persönlich. Oft befinden sich unsere Klienten in einer Abwärtsspirale: Man(n) hat Probleme (finanziell, familiär, suchtbedingt), verliert die Arbeit, kann die Miete nicht mehr bezahlen und irgendwann landet man auf der Strasse.

Durch unser Engagement möchten wir verhindern, dass Menschen am Abgrund vollends abstürzen - wir wollen Menschen helfen, Brücken zu bauen. Brücken, die Abgründe

überwinden, Zugänge erleichtern und verbinden, was getrennt ist.

Oft ist der Brückenbau nicht einfach, vor allem wenn es mehrere Baustellen gibt. Manchmal kommt es auch vor, dass mühsam gebaute Brückenpfeiler wieder einstürzen. Doch dranbleiben und nicht aufgeben ist wichtig: und daran wollen wir mit den Bewohnern zusammen und mit Gottes Hilfe arbeiten: dass



die gebauten Brücken letztendlich tragfähig genug sind, um Abgründe zu überwinden.